



GWG

Alter Dortmunder Weg
Jeden Samstag Beratung
von 11-17 Uhr im
Baustellenbüro vor Ort!

Gut und sicher wohnen

Nr. 35

Dezember 2005

Liebe GWG-Freunde,



die Nebenkosten sind längst zu einer Zweiten Miete geworden.

Vor allem die Brennstoffkosten sind in den letzten Monaten enorm gestiegen, eine Beruhigung der Preisentwicklung ist nicht in Sicht.

Wir haben seit Jahren vorausschauend versucht, die von uns beeinflussbaren Nebenkosten zu senken oder doch zu stabilisieren. Wir haben unseren Mitglieder-Förderauftrag ernst genommen und bei Neubau- oder Modernisierungsprojekten über ein Normalmaß hinaus mehr investiert, als allgemein üblich. Wenn davon gesprochen wird, dass etwa ein Drittel der Wohnkosten auf die Nebenkosten entfallen, so trifft dies auf unsere Neubau- und Modernisierungsmaßnahmen nicht zu.

Vorrangig ist für uns seit langen Jahren, die Wärmeverluste der Gebäude zu minimieren. Fassaden, Fenster, Dächer und Kellerdecken erhalten zusätzliche Wärmeisolierungen. Und wir haben dem Heizöl und dem Gas die „Rote Karte“ gezeigt. Durch Nutzung der Wärmekraftkoppelung in zwei Blockheizkraftwerken, dem Betrieb von zwei Biomasseanlagen (Holzhackschnitzelheizungen) – in Kürze werden es sechs sein – und dem Einsatz von Solarkollektoren zur Heizwärme- und Warmwassererzeugung steuern wir der Erhöhung der Energiekosten entschieden entgegen. Hinzu kommen die wirtschaftlichen Vorteile aus der Nutzung des Regenwassers zur Toilettenspülung.

Derzeit findet die Klimakonferenz statt. Auch hier wird wieder Thema sein, den weltweiten CO₂-Ausstoß zu reduzieren. Und auch in Deutschland hat die Politik den Einsatz von Biomasse entdeckt. Für uns ist dies alles nicht neu. Wir reduzieren den Kohlendioxid-Ausstoß durch den Einsatz Kosten senkender und umweltschonender Technik bereits seit Jahren. Da ist es eine Selbstverständlichkeit, dass wir auf diesem Wege nicht nachlassen werden. Zum Wohle unserer Mitglieder und der Umwelt.

Jürgen Tekhaus

Jürgen Tekhaus

Mieterbund veröffentlicht Betriebskostenspiegel

Zahlen belegen den richtigen Weg – die GWG kann sich sehen lassen

„Im Durchschnitt zahlen Wohnungsmieter in Deutschland für ihre Wohnung 2,44 Euro pro Quadratmeter im Monat an Betriebskosten“, errechnete der Deutsche Mieterbund. GWG-Mitglieder sind besser dran, sie zahlen im Mittel nur 2,08 Euro. Hier werden die Energiesparmaßnahmen sichtbar, die wir konsequent in unserem großen Modernisierungsprogramm durchführen. Das bedeutet, Mieter einer 80 Quadratmeter großen Wohnung sparen bei den Heiz- und kalten Nebenkosten monatlich ca. 28,80 Euro oder 345,60 Euro im Jahr.

Der Betriebskostenspiegel des Deutschen Mieterbunds (DMB) basiert auf 13.000 Datenwerten des Abrechnungsjahres 2004. Diese Daten beziehen sich auf mehr als zehn Millionen Quadratmeter Mietwohnungsfläche.

Der Betriebskostenspiegel weist für 15 bzw. 16 verschiedene Betriebskostenarten Durchschnittswerte, kritische obere und untere Grenzwerte aus.

Die Gründe für unterschiedliche Betriebskosten können vielfältig sein. So spielen bei den Heizkosten auch die klimatischen Verhältnisse eine wichtige Rolle. Da das große

GWG-Modernisierungsprogramm auch 2006 weitergeht, rechnen wir im nächsten Jahr mit einer weiteren Verbesserung der Zahlen und einer noch besseren Position im Vergleich.

Wie stark die Energiesparmaßnahmen sich auf die Betriebskosten auswirken, zeigt die Grafik am Beispiel des Gebäudes Virchowstraße 2 a-c.

Im Vergleich zu der Erhebung des Deutschen Mieterbundes sind die Einsparungen vor allem bei den Heizkosten durch moderne Brennwerttechnik und optimale Wärmedämmung deutlich zu erkennen.



Großbaustelle Alter Dortmunder Weg: Die Erdarbeiten haben begonnen

Endspurt für die Eigenheimzulage

Nur noch bis zum Jahresende haben Bauwillige die Möglichkeit, sich mit der staatlichen Eigenheimzulage acht Jahre lang einen beachtlichen Zuschuss zu den eigenen vier Wänden zu sichern. Für das Baugebiet Alter Dortmunder Weg gibt es noch bis zum Jahreswechsel die Chance, sich die Mittel zu sichern. Die Bundesregierung hat die Abschaffung der Förderung zum 1. Januar 2006 beschlossen. Mit dem Abschluss eines notariellen Kaufvertrages bis zum 31. Dezember 2005 sichern Sie sich die nicht rückzahlbare Förderung. Beachten Sie die Sonderseiten in dieser Ausgabe.

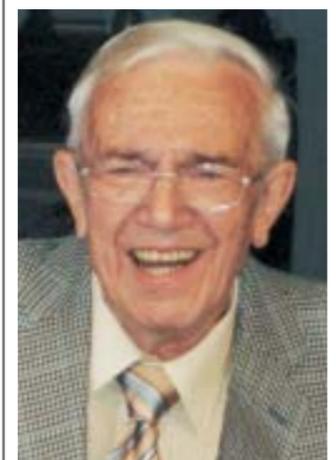


Die Erdarbeiten am Alten Dortmunder Weg haben bereits begonnen.

Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr 2006

wünschen wir unseren Geschäftspartnern, allen Mitgliedern, Mieterinnen und Mietern.

Erich Queißer †



Seit über 45 Jahren gehörte Erich Queißer dem GWG-Aufsichtsrat an, er starb am 26. Oktober 2005 im Alter von 82 Jahren. Wir trauern um einen Genossenschaftler, der uns seit den sechziger Jahren mit seinem Sachverstand und hoher sozialer Kompetenz begleitet hat. Lesen Sie bitte auch den Text auf Seite 2.

Solarpoint an der Märkischen Straße wird eingeweiht

Im Dezember wird offiziell durch einen Vertreter des Ministeriums für Bauen und Verkehr des Landes NRW unser Solarpoint in der Märkischen Straße eingeweiht. Wie mehrfach berichtet, wurde die Modernisierungsmaßnahme im Quartier Märkische Straße in das Programm „50 Solarsiedlungen NRW“ aufgenommen. Das Land Nordrhein-Westfalen stiftet dafür einen begehbaren Informationspunkt (Solarpoint). Dort können sich interessierte Anwohner und Mitbürger über die energetischen Daten der Baumaßnahme informieren. Bei einem heißen Getränk und leckeren Bratwürstchen wollen wir das Ereignis mit den Bewohnern natürlich gebührend feiern.



Hedwig Pelka organisierte einen „Basteltag“ im Gemeinschaftsraum Kiloweise Tannengrün für Gestecke



Die Ehemänner hatten am 21. November den ganzen Tag frei. Die Frauengruppe des Gemeinschaftsraumes Holzener Weg 30 hatte sich zu einem Basteltag getroffen. Nach einem gemeinsamen Frühstück ging es los: auf dem Programm stand das Basteln von Weihnachtsgestecken und anderen adventlichen Dekorationen. Kiloweise Tannengrün, Dekomate-

rial und Kerzen mussten verarbeitet werden. Mit viel Geschick und vor allem viel Spaß wurden die Gestecke und Kränze erstellt. Immer wieder musste für Material-Nachschub gesorgt werden. Mittags gab es dann zur Stärkung eine selbstgemachte kräftige Erbsensuppe mit Wursteinlage. Bis in die Abendstunden ging es weiter, dann konnten die Ergeb-

nisse stolz präsentiert werden. Übrigens: Die Veranstaltungen im Gemeinschaftsraum Holzener Weg 30 sind für alle unsere Mieter(innen) offen. Selbst wenn Sie nicht in der Nähe wohnen, unsere freie Mitarbeiterin Hedwig Pelka holt Sie auch zu Hause ab. Wenden Sie sich an unsere Geschäftsstelle oder direkt an Hedwig Pelka unter Telefon 68812.

Drei weitere Linden für ein besseres Klima angepflanzt

Drei weitere Linden wurden jetzt auf dem Grundstück der Gemeinnützigen Wohnungsbaugenossenschaft Schwerte an dem Weg vom Wohngebiet „Am Zimmermanns Wäldchen“ zu dem kleinen Wald in Holzen gepflanzt. Nachdem hier im vergangenen Jahr bereits vier Linden gepflanzt wurden, wurde der vom Verein „...Stadtklima“ geäußerte Wunsch nach einer weiteren Pflanzaktion erfüllt.

GWG-Projekt ist NRW-Modell

Unser Bauprojekt „Quartier Am Lenningskamp / Holzener Weg“ wird vom Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung und Bauwesen NRW (ILS NRW) in die Dokumentation „Zukunftsweisender Wohnungsbau seit 2000“ aufgenommen. Darauf sind wir natürlich stolz und sehen uns in unserer Unternehmens- und Wohnungsbauphilosophie durchaus bestätigt.

Das Land Nordrhein-Westfalen stellt rund 2,4 Millionen Euro bereit

GWG-Seniorenwohnungen an der Paulinenstraße

Mit großer Freude konnte GWG-Vorstand Jürgen Tekhaus Ende November die Nachricht der Bewilligungsbehörde des Kreises Unna entgegen nehmen: Das Land Nordrhein-Westfalen wird unser Neubauprojekt in der Paulinenstraße mit knapp 2,4 Millionen Euro fördern.

Aufgrund der großen und anhaltenden Nachfrage nach barrierefreien Wohnungen hat sich die Genossenschaft kurzfristig entschlossen, ein Grundstück in der

Paulinenstraße anzukaufen. Vor Abschluss des Kaufvertrages haben wir uns mit dem zuständigen Ministerium in Düsseldorf in Verbindung gesetzt, um eine Förderung der Wohnanlage noch in diesem Jahr zu erhalten.

Insgesamt 40 Wohnungen werden dort im kommenden Jahr gebaut werden – natürlich in bewährtem GWG-Standard. Die Wohnungen sind in der Regel ca 60 Quadratmeter groß und bestehen aus zwei Wohnräumen, Küche, einem Bad

Wir trauern um Aufsichtsrat Erich Queißer Über vier Jahrzehnte für die Genossenschaft

Am 26. Oktober 2005 verstarb im Alter von 82 Jahren unser langjähriges Aufsichtsratsmitglied Erich Queißer.

Erich Queißer gehörte dem Aufsichtsrat unserer Genossenschaft seit über 45 Jahren an. In den langen Jahren seiner Tätigkeit war der Verstorbene Vertreter und Sachwalter der Mieter und Mitglieder unserer Genossenschaft. Durch seine ehrenamtliche Tätigkeit hat er sich hohes Ansehen bei den Mitgliedern erworben und sich um den Genossenschaftsgedanken verdient gemacht. Für seine Verdienste wurde ihm im Jahr 2000 die Silberne Ehrennadel des VdW Verband der Wohnungswirtschaft Rheinland-Westfalen e.V. verliehen. Seinem ehrenamtlichen Einsatz und Wirken zum Wohle der GWG und ihrer Mitglieder gilt unser tiefer Dank. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie. Wir werden Erich Queißer in dankbarer Erinnerung behalten.



mit bodengleicher Dusche und einem Balkon oder Terrasse. Die Wohnungen im Dachgeschoss sind ca. 70 Quadratmeter groß und haben drei Zimmer. Ein Aufzug im Gebäude ist selbstverständlich. Der förmliche Bewilligungsbescheid für die 40 Wohnungen wurde uns noch für dieses Jahr avisiert. Damit erhält unsere Genossenschaft in diesem Jahr, zusammen mit der Förderung der 40 Wohnungen Schützenstraße 28, insgesamt ein Mittelkontingent von über fünf

Millionen Euro für den sozialen Wohnungsbau. Das ist weit mehr, als dem Kreis Unna im Jahr zur Verteilung zur Verfügung stehen. „Es war ein Kraftakt aller Beteiligten, dieses Projekt so schnell und erfolgreich in die Wege zu leiten“, freut sich GWG-Vorstand Jürgen Tekhaus. „Architekt, Bewilligungsbehörde und Ministerium haben mit uns an einem Strang gezogen.“ Baubeginn wird voraussichtlich im Frühjahr 2006 sein.





Spielplätze – Orte der Begegnung



Unsere Spielplätze, wie hier an der Virchowstraße, sind nicht nur für die Kinder ein Paradies. Hier kommen auch Eltern ins Gespräch und es entstehen gute nachbarschaftliche Kontakte. Daher ist es Teil der GWG-Philosophie, in den Wohnquartieren die Lebensqualität auch durch attraktive Spielplätze zu erhöhen. Unser GWG-Mitarbeiter Eckhardt Hücking ist zudem fachlich ausgebildet und verantwortlich, die Sicherheit der Spielgeräte zu überprüfen und regelmäßig zu warten.

Modernisierungsaktion geht mit Volldampf weiter – Aufzug wird eingebaut

Ab März in der Schützenstraße

Im März 2006 beginnen die Modernisierungsarbeiten an den Gebäuden Schützenstraße 20, 20a, 20b. Ähnlich wie in den Wohngebieten an der Virchowstraße und der Märkische Straße werden die Häuser ganzheitlich auf den neuesten Stand gebracht. In Kombination mit einem Wärmedämmverbundsystem, neuen Fenstern,

Regenwassernutzungsanlage, Kellerdeckendämmung und modernster Heiztechnik sparen die zukünftigen Mieter jeden Monat bares Geld. Alle Wohnungen erhalten neue Bäder, Innentüren und größere Balkone. Das Haus Nr. 20 wird durch ein zusätzliches Geschoss erweitert und somit der Höhe des Werner-

Steinem-Zentrums angepasst. Die überwiegend Zweizimmer-Wohnungen sind nach den Umbauarbeiten auch über den neuen Aufzug zu erreichen. In der Schützenstraße 20 a und b bleiben die Grundrisse größtenteils erhalten, so dass hier Dreizimmer-Wohnungen in verschiedenen Größen entstehen.

Gute Nachricht für GWG-Mieter

Fehlbelegerabgabe wird schrittweise abgebaut

Die Landesregierung plant ab Januar 2006 den schrittweisen Abbau der Fehlbelegungsabgabe. Bis 2010 werden alle Haushalte davon befreit sein.

Wie Landesbauminister Oliver Wittke in einer Presseerklärung mitteilte, ist „...das Instrument der Fehlbelegungsabgabe nicht mehr zeitgemäß. Im Land herrscht keine Wohnungsnot, sozial Schwache können preiswerten Wohnraum finden und tausende Wohnungen stehen leer.“ Auch wenn es in un-

serer Genossenschaft keine Leerstände gibt, ist es für unsere Mieterinnen und Mieter eine gute Nachricht. Im Klartext bedeutet es für das Jahr 2006, dass die Abgabe nur noch von den Mietern gezahlt wird, die mit ihrem Einkommen mit 30 Prozent oder mehr über der gesetzlichen Obergrenze liegen. Laut Auskunft des zuständigen Landesministeriums werden die Kommunen die betroffenen Mieter über den Wegfall der Abgabe schriftlich informieren.

Die bereinigten Einkommensgrenzen ab 1. Januar 2006 sehen so aus:

	Einkommen bisher	Einkommen ab 2006
Alleinstehende	18.000,00 Euro	19.500,00 Euro
Kinderlose Ehepaare	24.000,00 Euro	26.000,00 Euro
Alleinstehende mit 1 Kind	24.600,00 Euro	26.650,00 Euro
Familie mit 1 Kind	27.120,00 Euro	29.380,00 Euro
Familie mit 2 Kindern	32.640,00 Euro	35.360,00 Euro
Familie mit 3 Kindern	38.160,00 Euro	41.340,00 Euro

Der Wegfall der Fehlbelegungsabgabe staffelt sich ab 2006 wie folgt:

	Einkommensgrenze	Fehlbelegungsabgabe (je m ² -Wohnfläche/mtl.)
entfällt ab 1.1.2006	>= 20 Prozent	0,35 Euro/m ²
entfällt ab 1.1.2007	>= 30 Prozent	0,75 Euro/m ²
entfällt ab 1.1.2008	>= 40 Prozent	1,50 Euro/m ²
entfällt ab 1.1.2009	>= 50 Prozent	2,00 Euro/m ²
entfällt ab 1.1.2010	>= 60 Prozent	2,50 Euro/m ²
entfällt ab 1.1.2010	>= 70 Prozent	3,00 Euro/m ²
entfällt ab 1.1.2010	>= 80 Prozent	3,50 Euro/m ²

Bei der Stadtverwaltung Schwerte gibt es zu diesem Thema eine Expertin: Andrea Pira, Telefon: 104-294

Familie Ücdirem hält den GWG-Rekord bei „Modernisierungs-Umzügen“ - Nach Umwegen nun wieder in der Märkischen Straße

Nach mehrfachem Umzugsstress endlich in der „Traumwohnung“

Unsere große Modernisierungsaktion macht den Umzug der Mieter in andere Wohnungen notwendig, damit die Handwerker freie Bahn haben. Die Familie Ücdirem hält, was die Zahl der „Modernisierungs-Umzüge“ angeht, einen wahren „GWG-Rekord“: Vier Umzüge waren bis zur endgültigen Wohnung in der Märkischen Straße notwendig. Die Familie mit drei Kindern musste aus der Wohnung Märkische Straße 63b ausziehen, weil das Haus im großen GWG-Modernisierungsprogramm umgebaut wurde.

In der als „Zwischenlösung“ gedachten Wohnung in der Schützenstraße trat bereits nach vier Tagen ein durch Handwerksarbeiten verursachter Wasserschaden ein. Möbel und Hausrat waren weitgehend unbrauchbar, Eltern und Kinder schliefen auf Decken. Bald hatte die GWG eine neue Wohnung frei, also hieß es für die Ücdirems erneut umziehen, dies-

mal in die Märkische Straße 67b. Doch bevor die Handwerker die „Traumwohnung“ fertig gestellt hatten, stand noch ein weiterer Umzug wieder zur Schützenstraße an.

Zu Gast bei GWG-Mitgliedern

Nachdem die Wohnungen an der Märkischen Straße nach umfassender Modernisierung wieder bezugsfertig waren, mussten die Ücdirems noch ein letztes Mal die Umzugskartons packen. An der Märkischen Straße 67a hat die Familie nun einen hohen Wohnkomfort in der geräumigen Vierzimmer-Wohnung. Weitere Umzüge stehen nun nicht mehr auf dem Programm.

Während Birgül Ücdirem bereits im Alter von drei Monaten nach Deutschland kam, lebt ihr Mann Sakir nun seit 16 Jahren hier. Mit den Kindern wird deutsch und türkisch gesprochen und Firat, der älteste Sohn, schrieb gerade in der Schule den Klassenbesten Aufsatz in französisch.

Die Eltern sind berufstätig und richten ihren Schichtdienst so ein, dass die Kinder nicht zu kurz kommen – einfach ist das nicht. Die Familie freut sich auf einen Urlaub in der Türkei. Dafür muss gespart werden, denn mit drei Kindern haben die Flugtickets ihren Preis. In der näheren Umgebung rund um die neue Wohnung leben elf türkische Familien, nicht mit allen haben die Ücdirems Kontakt. Mit den neuen Nachbarn versteht man sich bestens. Und wenn Birgül Ücdirem das Lieblingsgericht für Tochter Miray kocht, dann riecht es sehr westfälisch in der Küche.



Zufrieden in der neuen Wohnung an der Märkischen Straße: Sohn Onur (10), die Eltern Sakir und Birgül sowie Tochter Miray (5) Ücdirem. Der älteste Sohn Firat war in der Schule, als das Foto aufgenommen wurde.



Statt Weihnachtskarten Typisierungsaktion für Knochenmarkspender Das gesamte GWG-Team war dabei

An einem Sonntag trafen sich alle Mitarbeiter(innen) der GWG, um sich von ihrem Kollegen Stefan Engelbracht einen „Tropfen“ Blut abnehmen zu lassen. Engelbracht ist gelernter Krankenpfleger und betreut vor allem unsere älteren GWG-Mitglieder. Bei der Aktion trat er jetzt ehrenamtlich für die Initiative „Hilfe für Bärbel und andere“ und half bei der Blutabnahme.

Das Blut wird jetzt im Labor „typisiert“ und die Daten werden anschließend in der Deutschen Knochenmarkspenderdatei erfasst. Begonnen hatte alles mit der schweren Erkrankung von Bärbel Tigges, der Frau unseres Mitarbeiters Wolfgang Tigges. Tochter Andrea Krupatz hatte für ihre an Leukämie erkrankte Mutter eine Initiative gestartet, um einen ge-

eigneten Knochenmarkspender zu finden. Die Aktion fand große Resonanz und nachdem ein geeigneter Spender gefunden wurde, entschloss man sich, weiter zu machen. Auch anderen Menschen sollte geholfen. Insgesamt kamen an dem Sonntag 150 Schwerter(innen) um sich



Stefan Engelbracht (links) bei der Arbeit, Thomas Apmann ist im Handwerker-Service der GWG.

„typisieren“ zu lassen und viele zahlten sogar die 50,- Euro für die Laboruntersuchung aus eigener Tasche.

Für unsere Mitarbeiter(innen) und deren Angehörige übernahm die Genossenschaft die Kosten, dafür verzichteten wir auf Weihnachtskarten und Präsente.



Gruppenbild des GWG-Teams nach der Blutabnahme in der Schule an der Ostberger Straße.

Modernisierung Am Holderbusch

Unser technischer Mitarbeiter, Jürgen Schaar, wurde vom GWG-Vorstand beauftragt, die Gebäude Am Holderbusch 16 a + 16 b auf notwendige Wertverbesserungen hin zu untersuchen. Die Gebäude wurden vor 30 Jahren errichtet. Aufgrund der recht zentralen Lage und der guten Grundrisse sind die Wohnungen sehr attraktiv. Unser Augenmerk richtet sich vor allem auf die Verbesserung des Wärmeschutzes.



Forstbetriebsgemeinschaft zu Gast bei der GWG Holzschnitzelheizung fand großes Interesse



Zu einem Waldspaziergang durch das Söderholz mit anschließender Besichtigung der GWG-Holz hackschnitzelheizung in der Märkischen Straße, lud im Oktober die Forstbetriebsgemeinschaft Hamm/Unna ihre Mitglieder ein. Für die Waldbesitzer ist dieses Projekt natürlich sehr interessant, da die GWG mit ihren zwei bestehenden und weiteren vier geplanten bzw. im Bau befindlichen Holz hackschnitzelanlagen ein nicht gerade kleiner Endverbraucher für das Produkt Wald ist. GWG-Vorstand Jürgen Tekhaus und Dipl.-Ing Jörg Ortjohann erläuterte den Teilnehmern die Funktionsweise und Vorzüge dieser Energieart.

Anja Wichtowski zuständig für die Virchowstraße Wechsel bei der Kundenbetreuung

Ab dem 1. Januar 2006 werden unsere Mieterinnen und Mieter im Wohngebiet Virchow-, Regenbogen-, Kopernikus- und Nettelbeckstraße durch unsere Mitarbeiterin Anja Wichtowski betreut. Sie ist Fachwirtin der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft und seit fast sieben Jahren bei der GWG. Durch die vielfältigen und weiter wachsenden Aufgaben

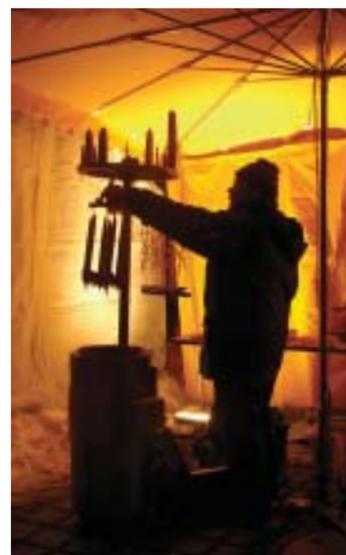
Anja Wichtowski ist jetzt auch für die Bewohner(innen) folgender GWG-Häuser zuständig:

- Virchowstraße 2 a – c
- Virchowstraße 4 a – c
- Virchowstraße 6 a – c
- Virchowstraße 8 a – d
- Virchowstraße 1, 3, 5
- Regenbogenstraße 7 + 9
- Regenbogenstraße 11 + 13
- Kopernikusstraße 12 – 18
- Nettelbeckstraße 3 – 9

Vorbildliche Nachbarschaftsinitiative zum Advent Virchowstraße feierte

Der Termin konnte nicht passender sein: Der erste große Schneefall in diesem Winter kam pünktlich zur Adventsfeier unser Mieter an der Virchow-, Regenbogen-, Kopernikus- und Nettelbeckstraße. In Eigeninitiative haben die Bewohner auf den Stellplätzen vor der Virchowstraße 8 a - d Zelte aufgebaut und eine weihnachtliche Atmosphäre geschaffen. Es gab Glühwein und viele andere Leckereien. Mit dabei war auch ein Hersteller von Bienenwachskerzen. Die handwerkliche Herstellung der Kerzen erhielt natürlich besonderen Zuspruch vor allem der weiblichen Anwohner.

Trotz Schnee und Kälte war die Feier ein großer Erfolg. Die Nachbarschaftskasse ist gefüllt und damit steht den nächsten Aktivitäten nichts mehr im Weg.



Der Kerzenmacher in Aktion.



Adventsstimmung unter dem Zelt an der Virchowstraße.



Brigitte Schmidts „berühmter“ Glühwein war sehr begehrt.

Beginen informiert

Die Schwerter Beginen trafen sich mit unserem Vorstand Jürgen Tekhaus und unserer Kundenbetreuerin Karin Berninger im Dezember im Ergster Beginenhof, um sich im Hinblick auf das gemeinsame Projekt im Werner-Steinem-Zentrum ausführlich über die Genossenschaft informieren zu lassen. Das Projekt an der Schützenstraße wird 2006 eingeweiht, der genaue Termin steht noch nicht fest.



Sie erreichen Anja Wichtowski telefonisch unter 24032-18.

Impressum

Diese Zeitung wird von der
Gemeinnützigen
Wohnungsbau genossenschaft
Schwerte eG
und der
GWG Wohnungsbau- und
Verwaltungsgesellschaft
Schwerte mbH
herausgegeben

Die Verteilung erfolgt kostenlos an
Mitglieder, Kunden, Interessenten,
Firmen, Behörden u.s.w.

Verantwortlich: Jürgen Tekhaus
Redaktion: Birgit Theis
Rathausstraße 24a, 58239 Schwerte,
Telefon (02304) 240320
Telefax (02304) 2403232
www.gwg-schwerte.de

Redaktionelle Beratung und Produktion: Detlef Sauerborn